

EN

Reaction by Dagmar Roth-Behrendt (S&D, DE), European Parliament rapporteur on the revision of the EU civil servants' staff regulation, to the annual pay adjustment 2012 published by the European Commission

Roth-Behrendt criticizes hypocrisy of member states

The European Commission has published the annual pay adjustment for EU civil servants for 2012 today, as is obligatory according to EU law. The salary of the EU civil servants will rise by 1.7 % which results in a loss of purchasing power of 1.1 %.

The so called "method", which is used to calculate the annual EU pay adjustment, is based on the development a year earlier of salaries of national civil servants in eight member states (UK, Germany, France, Italy, Netherlands, Spain, Belgium and Luxemburg). That means that the salaries of the EU civil servants is directly linked to the pay rise or reduction for civil servants in the member states. Thus, this year's pay rise reflects both the generous pay rise for German civil servants by 4.3 % and the reduction by 3 % in Spain. The member states adopted this calculation method unanimously in 2004.

"It is currently very popular to rail against EU civil servants, especially in some European capitals. However, even though my report on the future civil servants' statute has been on the table since April 2012, the member states have deemed it unnecessary to talk to the Parliament about it. This hypocrisy really annoys me," says Dagmar Roth-Behrendt, rapporteur on the revision of the staff regulation in the JURI committee.

"Ask any of the thousands of students who have participated in the Erasmus exchange programme, small research companies, starting enterprises, organisations dealing with consumer safety or animal protection or other business companies, and they will tell you exactly what the EU civil servants do for them. They are not only responsible for implementing European legislation properly in the member states, but also for getting 94% of the EU budget into European projects in the member states."

"Yet EU civil servants are in no way better off than the thousands of staff members of the national embassies whose salaries, allowances and tax exemptions are never questioned", underlines Dagmar Roth-Behrendt. "Both the president of the European Parliament and I have asked for information on those arrangements, but the member states have not demonstrated the same transparency as exists on the salaries of the civil servants of the European Union."

DE

Dagmar ROTH-BEHRENDT - "Mitgliedstaaten haben die Scheinheiligkeit gepachtet!"

EU-Kommission veröffentlicht Gehaltsanpassung 2012

Die Europäische Kommission hat am Mittwoch gemäß geltendem Recht die Gehaltsanpassung für das

Jahr 2012 veröffentlicht. Um 1,7 Prozent sollen die Gehälter der EU-Beamten erhöht werden, was einem Kaufkraftverlust von -1,1 Prozent entspricht.

Die sogenannte 'Methode', mit der die Gehaltsanpassung berechnet wird, basiert auf der Gehaltsentwicklung der nationalen Beamten in acht Mitgliedstaaten (Großbritannien, Deutschland, Frankreich, Italien, Niederlande, Spanien, Belgien und Luxemburg). Demnach sind die Gehälter der EU-Beamten von den Gehaltssteigerungen oder -kürzungen der Beamten in den Mitgliedstaaten abhängig. Die diesjährige Gehaltsanpassung spiegelt sowohl die satte Gehaltserhöhung der Beamtenschaft in Deutschland von 4,3 Prozent als auch die Minderung von -3 Prozent in Spanien wieder. 2004 hatten die Mitgliedstaaten selber diese Berechnungsformel einstimmig beschlossen.

"Es ist im Moment sehr populär, auf die EU-Beamten zu schimpfen, vor allem in einigen Hauptstädten. Andererseits liegt mein Bericht zu erheblichen Einsparungen beim Personal bereits seit April 2012 auf dem Tisch, aber die gleichen Mitgliedstaaten haben es bisher nicht für nötig erachtet, mit dem Parlament auch nur einmal darüber zu reden. Diese Scheinheiligkeit ärgert mich", meint Dagmar ROTH-BEHRENDT, Berichterstatterin zur Revision des Beamtenstatuts im Rechtsausschuss. "Fragt man tausende Studenten, die am Erasmus-Austauschprogramm teilnehmen, kleine Forschungsbetriebe in Berlin, Startups, Verbraucherschutz- oder Tierschutzorganisationen und viele Unternehmen, dann wissen diese ganz genau, was die EU-Beamten leisten. Diese arbeiten nämlich nicht nur an der korrekten Umsetzung der europäischen Gesetzgebung in den Mitgliedstaaten, sondern stellen auch sicher, dass 94 Prozent des EU-Haushaltes in europäische Projekte in den Mitgliedstaaten fließen."

"Dabei sind EU-Beamte nicht besser gestellt als viele tausend Mitarbeiter in den Botschaften der Mitgliedstaaten, über deren Gehälter, Zulagen und Steuerfreiheiten eine Bruderschaft des Schweigens besteht", betont Dagmar ROTH-BEHRENDT. "Weder auf Anfragen von mir noch auf Anfrage des Präsidenten des Europäischen Parlaments hat sich irgendein Vertreter der Mitgliedstaaten bemüßigt gefühlt, so viel Transparenz anzustreben wie bei der Veröffentlichung der Gehälter der EU-Beamten."